

Weihnachtsbaumentsorgung in der Gemeinde Buchegg

Die ULFKO und der Gemeinderat empfehlen, die ausgedienten Weihnachtsbäume wie folgt zu entsorgen:

1. Entsorgung via Kehrrichtabfuhr

Besteht keine Möglichkeit, den Baum selber zu verwenden, kann dieser der kommunalen Kehrrichtabfuhr übergeben werden. Der Baum muss auf maximal 1,50 Meter gekürzt, zusammengebunden und mit einer 60l-Marke versehen werden. Er muss nicht gänzlich von Schmuck- und Wachsresten befreit werden.

2. Verwendung im Hausgarten

Zerkleinern und kompostieren, Deckkäste oder Kletterhilfen

Als Gartenbesitzer können Sie den abgeschmückten Baum zerkleinern und dem Komposthaufen beifügen. Mischen Sie dabei das Holz mit anderen Grünabfällen, damit auf dem Kompost eine ausgewogene Mischung besteht. Alternativ können Gartenbesitzer den Tannenbaum als wertvolles Hilfsmittel einsetzen. Mit den Ästen lassen sich Beete abdecken, um Frostschäden zu vermeiden. Die Stämme eignen sich als Kletterhilfen für Bohnen, Erbsen oder Kletterblumen. Hierzu müssen die Bäume komplett von Schmuck- und Wachsresten befreit werden.

3. Übergabe an Landwirte in der Nähe

Eventuell kann ein benachbarter Landwirt Ihren komplett abgeschmückten und von Wachsresten befreiten Baum verwenden.

Für die Varianten 2 und 3 müssen die Bäume vom Weihnachtsschmuck befreit werden.

Weihnachtsschmuck wird aus Kunststoff oder Aluminium hergestellt und kann teilweise auch Blei enthalten. Dekorationssprays enthalten Binde- und Lösungsmittel und sind teilweise mit schwermetallhaltigen Pigmenten versetzt. Für alle Verwertungsmöglichkeiten ausser der Verbrennung in einer Kehrrichtverbrennungsanlage muss der Baum zuerst komplett abgeschmückt werden. Nur so kann verhindert werden, dass bei einem Umwandlungsprozess (Verbrennung, Kompostierung) Schadstoffe in den Boden oder in die Luft gelangen.

Bitte Weihnachtsbaumverbrennungen unterlassen

Seit einigen Jahren werden vermehrt Weihnachtsbäume gesammelt und, verbunden mit einem Fest, in einem grossen Feuer verbrannt. In der Regel sind die gröberen Äste und der Stamm dann noch ungenügend dürr. Bei der Verbrennung entsteht deshalb viel Rauch und es werden Schadstoffe freigesetzt. Zudem verursacht die Sammlung der Bäume Aufwand, Extrafahrten und nicht zuletzt Nadeln im Auto.

Im Winter ist die Grundbelastung der Luft mit Feinstaub bereits höher als im Sommer. Ein grosses Feuer kann die Feinstaubbelastung lokal wesentlich erhöhen. Sie tragen daher zu einer besseren Luftqualität bei, wenn Sie auf ein Weihnachtsbaumfeuer im Winter verzichten.

